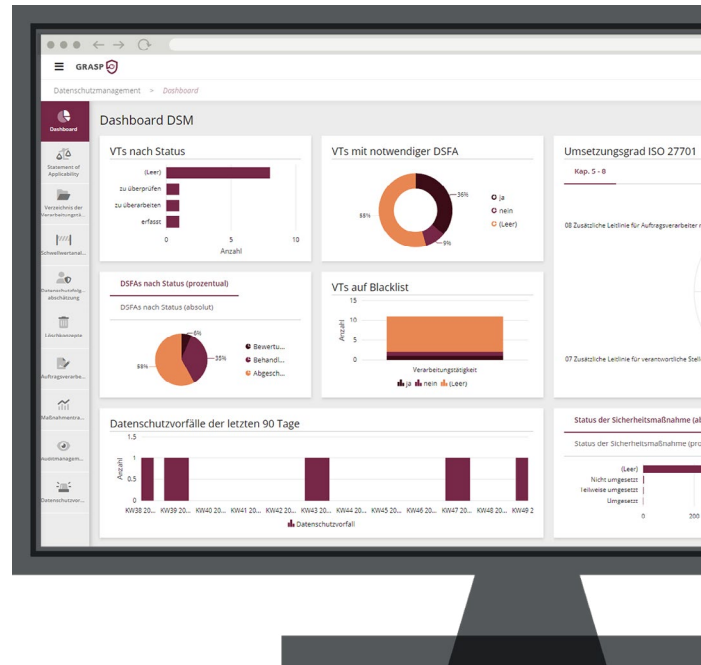


GRASP - das perfekte Tool für Datenschutzbeauftragte

Regulatorische Anforderungen zum Schutz personenbezogener Daten haben seit der Einführung der EU-Datenschutzgrundverordnung 2018 zugenommen. Kleine und mittelständische Unternehmen haben oft Schwierigkeiten damit, da sie keine Ressourcen haben und Datenschutzbeauftragte häufig als Einzelkämpfer agieren.

Eine Lösung besteht in einem Managementsystem, das alle Aufgaben, Mittel und Handhabungen bündelt. Eine optimale Zusammenarbeit zwischen Datenschutzbeauftragten, IT- und Fachabteilungen sowie dem Informationssicherheitsbeauftragten ist dabei wichtig. Regelmäßige Überprüfungen und Verbesserungen sind ebenfalls erforderlich. Eine flexible Lösung kann Unternehmen helfen, allen Anforderungen aus der DSGVO gerecht zu werden.



Die Lösung heißt GRASP

- GRASP ist eine Governance Risk Audit Security Plattform, die Unternehmen dabei unterstützt, verschiedene Managementsysteme aufzubauen, zu betreiben und zu digitalisieren.
- Das Datenschutzmanagement-Modul (DSM) von GRASP basiert auf der internationalen Norm ISO/IEC 27701 und kann einfach in das GRASP Informationssicherheitsmanagementsystem (ISM) integriert werden.
- GRASP-DSM hilft Unternehmen dabei, ihre Datenschutz-Ziele zu erreichen und ein Datenschutz-Managementssystem (DSMS) zu implementieren, das den Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung sowie anderen spezifischen Normen und Gesetzen entspricht.
- Das GRASP-DSMS erleichtert die Zusammenarbeit zwischen allen Bereichen des Unternehmens und ermöglicht es Datenschutzbeauftragten, ihre Aufgaben in Bezug auf Datenschutzthemen zu erfüllen.
- Mittels des integrierten Dashboards behalten Nutzer den Überblick über alle Verarbeitungen und die jeweiligen Status der daraus resultierenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und sind jederzeit aussagefähig gegenüber der Unternehmensleitung.



Bausteine des DSM-Moduls in der Standardvariante



Dashboards:

Fassen wichtige KPIs zusammen und sind flexibel erweiterbar.



Statement of Applicability:

Legt fest, welche Normen und Standards anwendbar sind.



Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten:

Dokumentiert die Verarbeitung personenbezogener Daten.



Schwellenwertanalyse:

Bewertet Risiken bei hohen Rechten und Freiheiten.



DSFA:

Analysiert und bewertet die Folgen von Datenverarbeitungsvorgängen.



Löschkonzepte:

Dokumentieren die Anforderungen aus dem Recht auf Löschung.



Auftragsverarbeiter:

Können in der Software erfasst und überprüft werden.



Maßnahmentracking:

Sicherheitsmaßnahmen aus Datenschutzbewertungen, Auditmanagement oder Datenschutzvorfällen. TOMs lokal/glob. pflegbar.



Auditmanagement:

Auditerstellung, -durchführung, -freigabe und Auswertung für internes/externes Datenschutzaudit.



Datenschutzvorfälle:

Bearbeitung von Meldung bis Behebung. Maßnahmenableitung über Risikobewertung zur Vermeidung. Regelmäßige Überprüfung.



Sicherheitsmaßnahmen:

Technisch & organisatorisch, global & lokal. Abgeleitet aus Datenschutzbewertungen, Auditmanagement, Vorfällen. Maßnahmentracking.



Konfigurationsbereich DSM:

Konfiguration aller Modul-relevanten Parameter wie Rechtsgrundlagen, Löschklassen, Aufbewahrungsfristen.



Modul-Parameter im DSM:

Legen Sie Rechtsgrundlagen, Löschklassen und Aufbewahrungsfristen fest.

Diese Vorteile bietet Ihnen GRASP

Mit GRASP können Sie Ihr Datenschutzmanagement professionalisieren. Sie stärken vollumfänglich die Zusammenarbeit zwischen Datenschutzbeauftragten und allen Instanzen in Ihrem Unternehmen. Darüber hinaus sind Sie für die Durchführung von Risikobewertungen und Audits bestens gerüstet. Auch externe Datenschutzbeauftragte und Auditoren können mit GRASP ihre Tätigkeiten erfüllen.

Beauftragte für weitere Managementsysteme wie beispielsweise Informationssicherheit und Business Continuity Management profitieren ebenfalls von GRASPs integrierter Plattform, sofern Sie auch diese Themen darüber abbilden möchten.

Daraus ergeben sich diverse Vorteile, wie z.B.

- Nutzung von Synergieeffekten
- Reduzierung von Verwaltungsaufwand
- Identifizierung und Optimierung von Schnittstellen
- Vermeidung von Mehrfacharbeiten
- Steigerung der Effizienz
- Vereinfachung komplexer Strukturen
- Kostenersparnis
- Mehr Zeit für Wichtiges
- Erhöhung der Akzeptanz bei Mitarbeitenden